

Sohne und der Pfalzgraf Ludwig, des Königs jüngerer Bruder, alle zu Roß und prachtvoll gekleidet. Hinter ihnen erblickte man Friedrich auf einem herrlichen Rosse, das mit einer silberdurchwirkten Schabracke von blauem Sammet bedeckt war, er selbst war mit einem dunkelbraunen, mit Silber gestickten Gewande angethan, zu seinen beiden Seiten schritten 24 weiß und blau gekleidete Trabanten einher. Die Königin folgte in einem Wagen, der die gleiche Farbe mit der Kleidung ihres Gatten hatte und reich mit Gold und Perlen verziert war; ihr kleiner Sohn fuhr in Begleitung der Obersthofmeisterin Gräfin Solms in einem zweiten, mit rotem Sammet ausgeschlagenen Wagen nach. Einige Wagen mit Leuten aus dem Gefolge und einige Kompagnien Reiterei und Fußvolf schlossen den Zug.

Als derselbe in der Nähe des Reichsthores anlangte, wurde er von verschiedenen Zünften und zahlreichen Bauern empfangen. Alle waren festlich und in altböhmischer Tracht gekleidet und mit jenen Waffen versehen, die in den Husitenkämpfen ihre Berühmtheit erlangt haben. In der Stadt wurde der König von der Bürgerschaft begrüßt, welche ungefähr 4000 Mann stark in militärischer Rüstung ausgerückt war und eine festliche Reihe bildete, die von dem Stadthor bis an die Burg reichte. In dieser selbst harrten Frauen und Mädchen aus dem Adel und dem Bürgerstande im schönsten Schmuck auf die Ankunft des Königspaares. Da die Königin hoch in Umständen war, so wurden alle Geschützsalven vermieden, um sie nicht zu erschrecken. Die Pracht des ganzen Zuges, dessen Kosten sich für die Stadt Prag allein auf 50 000 Gulden beliefen, wurde von jedermann bewundert, wiewohl das unfreundliche Spätherbstwetter des Tages dem günstigen Eindrücke abträglich war. Abergläubische Leute achteten aufmerksam auf etwaige Anzeichen, aus denen man auf die Zukunft des neuen Königtums schließen konnte; selbstverständlich fanden sie, was sie wollten, die einen freuten sich ob günstiger, die andern bangten ob ungünstiger Zeichen.

Nach dem festlichen Einzuge traf man Vorbereitungen für